

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 16



Rote Oldtimer

Treffen historischer Feuerwehrtechnik in Kunow

von Jörg Berkner

Besuchern von Oldtimer-Treffen in der Uckermark sind die Treckerfreunde Kunow ein Begriff. Kunow, seit 1993 Schwedter Ortsteil, hat aber noch mehr zu bieten: Der Feuerwehrhistorik-Verein betreibt hier das Uckermärkische Feuerwehrmuseum, welches 2007 gegründet wurde und seit 2011 in einem Neubau Besucher zur Besichtigung einlädt. In diesem Jahr nun hatte der Verein zum „1. Brandenburger Treffen historischer Feuerwehrtechnik“ eingeladen. Und viele Feuerwehren aus der nahen und weiteren Umgebung folgten der Einladung.



Natürlich waren Feuerwehrfahrzeuge auf Basis der in der DDR in großen Stückzahlen gebauten LKW Granit, Garant, LO, S4000 und W50 besonders zahlreich vertreten. Aber auch einige Raritäten waren zu besichtigen.

Besonders interessant ist dabei die Geschichte des 90 Jahre alten Daimler-Benz-Löschfahrzeuges LF10 der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen. 1928 gebaut, wurde es 1929 in Zeuthen in Dienst gestellt. Die Aufbauten, die Ausrüstung und die Pumpe fertigte das Feuerlöschgerätekwerk Herrmann Koebe, Luckenwalde. Im zweiten Weltkrieg war das Fahrzeug oft in Berlin im Ein-

satz, um Brände nach Luftangriffen zu löschen. Nach Kriegsende wollte die Rote Armee das Fahrzeug beschlagnahmen, aber zwei mutige Feuerwehrmänner, Paul Zimmermann und Paul Schäfer, konnten das verhindern: Sie demontierten die Räder und bauten den Motor aus. So war das Auto für die Rote Armee wertlos. Kurze Zeit später wurde es wieder zusammen gebaut und nun im gesamten Landkreis eingesetzt. [1]



Das Daimler-Benz-Löschfahrzeug LF10 der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen, Baujahr 1928. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 60 km/h. Die Besatzung bestand aus neun Mann.

1958, nach 30 Jahren Einsatz, schien erneut das Ende für das nun schon historische Fahrzeug gekommen zu sein - es sollte verschrottet werden. Bei den Feuerwehr-Kameraden hatte es damals wegen seines Alters schon den Spitznamen „Oma“ bekommen. Wieder half ein Trick es zu retten. Bei der Gemeinde wurde ein Schrottschein über 50 Mark abgerechnet und damit war die Verschrottung offiziell erfolgt.

Fast 30 Jahre später, zur 750-Jahrfeier von Berlin 1987, war die „Oma“ dann ein gern gesehener Gast beim Festumzug. In den 90er Jahren wurde das Fahrzeug neu lackiert und dann folgten

schrittweise weitere Arbeiten, wie die Überholung des Motors und die Anfertigung neuer Planenteile. Auch historische Uniformen und Helme für die Besatzung wurden beschafft.



Thomas Reinhold von der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen konnte den Besuchern viel Interessantes zur Geschichte dieses seltenen Löschfahrzeugs erzählen.



Diese Löschkutsche wurde von der Feuerwehr Briest 1914 angeschafft. Sie wurde bis 1950 (!) genutzt und dann durch eine Motorspritze ersetzt. Danach stand sie Jahrzehnte in einer Scheune. Erst zur 700-Jahrfeier von Briest im Jahr 1988 wurde sie hervorgeholt und restauriert. 2003 erfolgte eine erneute Restaurierung.



Der Motor des LF10 hat einen Hubraum von 5425 cm³ und leistet 50 PS.



Der Löschwassertank des LF10 fasst 1000 l, die von der im Fahrzeugheck befindlichen Koebe-Pumpe mit einem Druck von 8 bar gefördert werden.



Der Phänomen Granit 27 wurde von 1949 bis 1953 in Zittau hergestellt. Die 27 in der Bezeichnung steht für 2,7 l Hubraum. Den Granit 27 gab es als Pritsche, als Kastenwagen und als Omnibus. Er diente aber auch als Basisfahrzeug für verschiedene Feuerwehraufbauten. Hier wird ein Löschfahrzeug LF-TS8 gezeigt.



Das Nachfolgemodell des Granit 27 war der Garant 30K, er hatte einen auf 3 l vergrößerten Motor mit 55 PS. Die Bezeichnung „Granit“ wurde 1956 wegen einer Klage der ehemaligen Besitzer der Phänomen-Werke in „Garant“ geändert.



Der dreiachsige, allradgetriebene LKW G5 wurde ebenfalls in Werdau von 1953 bis 1964 gebaut. Der größte Teil der 10.000 produzierten Fahrzeuge ging mit verschiedensten Aufbauten an die Armee. Allerdings gab es auch zivile Varianten wie Kipper, Autokran und das hier gezeigte Tanklöschfahrzeug TLF16 von 1964.



Der Garant 30K wurde wiederum ab 1961 durch die neuen Frontlenker-Modelle LO2500 bzw. LD2500 abgelöst. L steht dabei für luftgekühlt, O für Ottomotor und D für Dieselmotor. Die Zahl 2500 gibt die Nutzlast an. Das abgebildete Fahrzeug ist eine Allrad-Version mit auf 2 t verringerter Nutzlast und der Bezeichnung LO2002.



Auch die in Hainichen produzierten Barkas-Kleintransporter dienen bei der Feuerwehr. Hier eine Version auf Basis des Framo V901/2, der bis 1961 hergestellt wurde. Dahinter ein Wassertanker mit einem Tankvolumen von 17.500 l auf Basis des tschechischen Tatra 815.



Die von 1958 bis 1967 in Zwickau bzw. Werdau produzierten S4000-1 dienten als Grundlage für den Bau von Tanklöschfahrzeugen TLF16 und anderen Feuerwehrfahrzeugen.



Nachfolger des V901 war der Barkas B1000 mit 1 t Nutzlast, den es in vielen Varianten gab, darunter auch als Kleinlöschwagen KLF-TS8.



Der W50 aus Ludwigsfelde löste ab 1967 den S4000-1 auch bei der Feuerwehr ab.



Mit einer Hebebühne konnten sich die Besucher von Heiko Fetting, Mitglied im Feuerwehrhistorik-Verein, bis auf 30 m Höhe heben lassen. Das entspricht der maximalen Länge der Drehleiter des MAN 23-12.



Dieser Wartburg 353 diente als Dienstfahrzeug für die Leitung von Feuerwehreinsätzen. Er wurde 1984 in Frankfurt (Oder) in Dienst gestellt und kam später zur Feuerwehr Schwedt (Oder).



Von dort oben konnte man einen schönen Blick über Kunow und das Ausstellungsgelände genießen.



Dieser MAN DLK 23-12 gehört der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Liebenwalde. Das Fahrzeug wurde 1982 gebaut. Die Drehleiter kann bis auf eine Länge von 30 m ausgefahren werden. Die maximale Rettungshöhe beträgt 23 m bei 12 m Ausladung.

Impressum

Greiffenberger Notizen ist eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Quellen:

[1] Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen (Hrsg.): „Die Geschichte der LF10“, spendenauf-rufLF10-2013.pdf

[2] Oswald, Werner: „Kraftfahrzeuge der DDR“, Motorbuch Verlag, 2000

Fotos: Jörg Berkner, Version 2018-06-25u

Mehr Infos auf:

<http://www.feuerwehrhistorik-kunow.de/>

<https://www.feuerwehr-zeuthen.de/>